

Vom Sinn unserer Regeln

Es gibt jede Menge von Gesetzen und Regeln in einem Staat, in Vereinen Wer diese Gesetze bewußt verletzt, kann bestraft werden oder aus dem Verein herausgeworfen werden.

Die Regeln der Pfadfinder sind da ganz anders. Auch sie sagen etwas aus, wie wir uns als Menschen verhalten sollten. Sie sind Regeln für unser Leben. Aber in ihnen steht nicht ein drohendes "Du mußt...", sonst..." oder "Du sollst...", sondern das aus freiem Willen ausgesprochene "Ich will..." . Niemand zwingt uns diese Regeln einzuhalten, denn niemand kann gezwungen werden, Pfadfinder zu werden., oder zu bleiben. Aber wenn ein Mädchen oder ein Junge nach einiger Zeit sein Versprechen ablegt, dann bindet sie/er sich selber an diese Regeln.

Wichtig ist, daß sich jeder einzelne Gedanken über die Regeln macht.

Die Regeln . . .

1.) Ich will hilfsbereit und rücksichtsvoll sein.

Die Hilfsbereitschaft zieht sich wie in roter Faden durch das Leben eines Pfadfinders. Darum steht diese Regel auch an erster Stelle.

Du mußt das Gute tun, nicht bloß wollen. Sieh dich um: zu Hause, in der Schule, auf der Straße, im Bus. Du wirst überall Gelegenheit dazu finden. Vor allem solltest Du "Allzeit Bereit" sein. Oft wird die schon sprichwörtliche "Gute Tat" nur eine Kleinigkeit sein: Im Bus einer älteren Frau deinen Platz anbieten, einem Mann der nach dem Weg fragt freundlich zu antworten.....

Wenn Du stets daran denkst, wie Du anderen Menschen etwas Gutes tun kannst, wirst Du ganz von selber rücksichtsvoll sein.



Euer Chef-Pfadfinder kommt gleich - zur Zeit vollbringt er noch seine tägliche gute Tat

2. Ich will den anderen achten

Wer ist "der andere"? Jeder Mensch, mit dem DU im Laufe deines Lebens zu tun bekommst. Das fängt in deiner eigenen Familie an, selbst wenn dir vielleicht manchmal deine Geschwister oder deine Eltern "auf die Nerven" gehen. Das gilt für deine Kameraden in der Schule, in der Pfadfindergruppe, in der Clique; das gilt aber auch für alle fremden Menschen

Jeder Mensch hat ein Recht auf seine eigene Meinung und sein eigenes Wesen, auch wenn beides sich vielleicht weithin deiner Meinung und deiner Art zu leben unterscheiden.

3.) Ich will zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder beitragen

Du hast dich freiwillig den Pfadfindern angeschlossen. Pfadfinder sind eine große Gemeinschaft, fast wie eine große Familie. Ist doch toll, oder? Es gibt Pfadfinder in über 160 Ländern der Erde und ist damit die größte Jugendorganisation in der Welt. Ist es nicht super ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein? B.P schrieb dazu:

"Als Pfadfinder schließt du dich einer gewaltigen Schar von Jungen und Mädchen aller Völker an und wirst Freunde in allen Erdteilen haben. Diese Bruderschaft der Pfadfinder gleicht in vieler Hinsicht einem Kreuzzug: Pfadfinder aus allen Teilen der Welt sind Botschafter des guten Willens, schließen Freundschaft und reißen alle Schranken der Rasse, der Religion und der Klasse nieder..."

4.) Ich will aufrichtig und zuverlässig sein



Aufrichtig, das ist ein Mensch, der stets die Wahrheit sagt, der ehrlich ist. Wer lügt, riskiert, daß er seine Freunde verliert. Zuverlässigkeit ist bei den Pfadfindern eine der wichtigsten Eigenschaften überhaupt. Stell dir vor, ihr wollt eine Sippenfahrt übers Wochenende machen und habt vorher aufgeteilt, wer was mitbringt.

Und plötzlich steht ihr ohne Brot da, weil einer vergessen hat, es mitzubringen

5.) Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen

Als B.P. vor über 80 Jahre die Pfadfinder-"Gesetze" oder Regeln schrieb, da hieß eines der Gesetze: "Der Pfadfinder gehorcht den Befehlen seiner Eltern oder Pfadfinderführer ohne zu fragen"

Wir haben inzwischen gelernt, daß es nicht immer gut ist Befehlen zu gehorchen ohne zu fragen. Das ist der Grund warum die Regel heute so lautet wie du sie kennst. Das soll aber nicht heißen, daß ein Pfadfinder immer genau das Gegenteil dessen tut was er soll. Aber er soll seinen Verstand gebrauchen

6.) Ich will Schwierigkeiten nicht ausweichen

Die Übernahme von Verantwortung ist für viele Menschen etwas Unangenehmes, dem sie am liebsten ausweichen. Auch sonst "drücken" sich viele Menschen gerne, wenn irgendwo Schwierigkeiten auf sie zukommen.

B.P. sagt: *"Weiche einer Arbeit, einer Sorge nicht aus, auch wenn sie dir vielleicht als zu schwer erscheint. Lächle, überlege dir, wie du vielleicht doch einen Erfolg erzielen kannst., und pack zu!"*

Merke dir, eine Schwierigkeit hört auf eine zu sein, wenn du die Kraft aufbringst darüber zu lachen."

7.) Ich will die Natur kennenlernen und helfen sie zu erhalten

Pfadfinder gehören ins Freie, heraus aus der Stadt, auf das Land in die Natur. In der Stille des Waldes oder auf einer weiten Wiese, um zu wandern, zu zelten, zu spielen oder auch um Pflanzen und Tiere zu beobachten.

Gerade in der heutigen Zeit mit der ganzen Umweltverschmutzung ist diese Regel aktueller denn je. Es ist die Pflicht für jeden (nicht nur für Pfadfinder) diese Regel zu beachten

8.) Ich will mich beherrschen

Diese Regel umfaßt ungeheuer viel. Du sollst lernen, dich zu beherrschen.

- beim Essen, Trinken, überhaupt bei jedem Genuß. Niemand wird dir verübeln, daß du etwas genießt, aber jedes zuviel schadet nur dir selbst.

- beim Verfolgen deiner Wünsche: mußt du vielleicht wirklich "unbedingt den Plattenspieler oder das Skateboard haben?"

9.) Ich will den Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen in der ich lebe.

Dem Frieden kannst Du als Pfadfinder auf viele Weise dienen. Denn das Hauptziel dieser Bewegung ist nach dem Wunsch von B.P. FRIEDENS-Pfadfinder zu sein.

Das Versprechen

"Ich will im Vertrauen auf Gottes Hilfe nach den Regeln der Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit euch leben"



"Ich will..."

Das Pfadfinderversprechen ist kein Schwur oder Eid. Wer vor Gericht unter Eid etwas Falsches aussagt, kann bestraft werden. Aber wenn du es nicht schaffst, dein Pfadfinderversprechen einzuhalten, wirst du von niemanden dafür bestraft. Das hast du dann nur mit deinem eigenem Gewissen zu vereinbaren.

Kein Mensch ist ein Engel. Keinem Pfadfinder wird es gelingen zu jeder Zeit alle Pfadfinderregeln zu befolgen.

"...Im Vertrauen auf Gottes Hilfe..."

Vielen Menschen hilft der Gedanke an Gott, an ein höheres Wesen, das die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt.

Andere Menschen glauben nicht an Gott und verlassen sich lieber auf sich selber. Darum darf dieser Teil des Versprechen auch weggelassen werden.

"...nach den Regeln der Pfadfinderinnen und Pfadfinder..."

Über den tieferen Sinn dieser Regeln wurde schon etwas gesagt. Niemand befiehlt dir, wie du leben sollst, außer du selbst. Sich an die Regeln zu halten ist für einen Pfadfinder eine Selbstverständlichkeit!

"...mit euch leben"

Mit dem Ablegen des Pfadfinderversprechens wirst du endgültig in den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder aufgenommen

Das Versprechen gilt aber nicht nur für die Zeit, die du bei den Pfadfindern verbringst, es gilt für dein gesamtes weiteres Leben

Was ist Pfadfinderei . . .

Gemeinschaft, Freundschaft; Leute kennenlernen; Welt kennenlernen; Natur kennenlernen; Umwelt begreifen; Fahrtenerlebnisse; alle sind gleichgestellt ohne Unterschied von "Rang", Alter, Reichtum; ...

Das ist wohl die Pfadfinderei für die meisten jüngeren Pfadfinder. Bei Ranger/Rovern kommt dann noch unter Umständen etwas wie "ist eine Lebenseinstellung" hinzu.

In der Bundessatzung steht allerdings etwas total anderes, zumindest auf den ersten Blick:

Der BdP sieht seinen Auftrag darin, zusammen mit Elternhaus, Schule und anderen Erziehungsträgern jungen Menschen zu helfen, ihren Standpunkt zu und in unserer Gesellschaft zu finden.

Der BdP ist ein Pfadfinderverband, der pädagogische Ideen, Erfahrungen und daraus erarbeitete Methoden auf dem Gebiet der außerschulischen Jugendbildung mit anderen Jugendverbänden, aber auch mit interessierten Kreisen der Öffentlichkeit diskutiert und pädagogische Modelle entwickelt....

Dies klingt auf den ersten Blick sehr widersprüchlich, ist es aber eigentlich gar nicht!! Die oberen Stichpunkte sind nämlich die **Methoden** die zur Anwendung kommen, um die **Ziele**, die in der Bundessatzung verankert sind, zu verwirklichen.



Die Sippe

SIPPE ist nicht, wo Mädchen oder Jungen zusammenkommen, die sich verletzende Worte sagen.

SIPPE ist nicht, wo Mädchen oder Jungen zusammenkommen, um sich etwas bieten zu lassen

SIPPE ist nicht, wo ein Führer nicht alles tut was er von der Gruppe verlangt

SIPPE ist eine Gemeinschaft in der man nicht alles ohne Protest hinnehmen muß

SIPPE ist, wo einer so feinfühlig ist, daß er weiß wie weit er bei seiner Kritik an einem anderen gehen kann

SIPPE ist, wo Jungen oder Mädchen die Bequemlichkeit in den Hintergrund ihres Strebens stellen

SIPPE heißt: Wagnis auf sich nehmen

SIPPE heißt Verantwortung zu übernehmen

SIPPE ist am ehesten, wo ich von mir mehr verlange als von meinem Kameraden

SIPPE heißt: einander vertrauen.

Die Morgenrunde

Die Morgenrunde
 gemeinsam beginnen zu früher Stunde
 Wichtig ist das Wort "gemeinsam"
 denn wer ist schon gerne "einsam"
 Mit wachem Geist und frisch gewaschen
 mit sauberer Kluft und zuen Taschen
 läßt es sich viel besser singen
 und den neuen Tag beginnen
 Keiner hat was anderes vor
 und so dringt zu seinem Ohr
 Tagesinfos ohne Ende
 meistens spricht da einer Bände
 Doch der da vorn hat was zu sagen
 man sollte aber später fragen
 Denn jetzt ist es erst zu schweigen
 und in diesem Kreis zu bleiben
 Um das Ganze abzurunden
 noch ein Spiel, doch nicht für Stunden
 Vor dem Frühstück noch ein Spruch
 und dann die Fahne hoch
 Dabei kreuzt man dann seine Hände
 es ist zu Ende!
 Wir wünschen uns einen guten Morgen
 jetzt gilt es für den Bauch zu sorgen



Das Leben in der Gemeinschaft bringt Probleme mit sich.

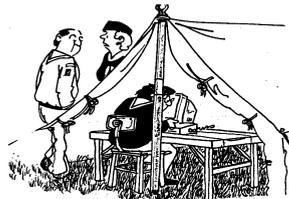
"Ähh, ich hab doch gestern schon abgewaschen..."; "Ich hab den Wimpel schon so lange getragen, kann nicht mal...."; "Hab ich Euch denn nicht gesagt Ihr sollt das Feuer anmachen!! Warum habt Ihr das nicht getan".

Jeder wird wohl solche Sprüche gehört haben, und niemand kann sie so recht leiden.

Wie können wir sie also vermeiden.

Der erste Schritt ist Sippenämter einzuführen! Welche Sippenämter gibt es ?

- Feuerwart
- Wimpelträger
- Schatzmeister
- Stellvertretender Sippenführer
- Koch
- Materialwart
- Spielemeister
-



"Ich hab ja nichts dagegen, daß unser Materialwart seinen PC mitbringt, aber daß er ihn mit Propangas

Solche Sippenämter sind verantwortungsvolle Aufgaben, es soll aber nicht heißen, daß der Feuerwart die ganze Zeit feuermacht und holzhackt. Er ist aber für das Feuer verantwortlich und er kann sich andere Sippenmitglieder zur Hilfe heranziehen.

Auf diese Art und Weise, kann man einer Menge an Problemen aus dem Weg gehen. Weiter ist es auch sehr hilfreich, nicht nur darauf zu achten, wieviel man denn nun selber im Vergleich zu den anderen getan hat damit man sofort losmeckern kann, wenn man mal etwas mehr tun soll als die anderen.



Von Fahnen, Wimpel, Grüßen und der Klufft

Pfadfinder sind bekannt dafür, immer mit vielen Fahnen und Wimpeln durch die Gegend zu ziehen, einige halten dies sogar für militärisch. Unsere Fahne bzw. unser Wimpel stellt das Zeichen unserer Gruppe da mit ihr/ihm haben wir schon viel erlebt und auf unserem Wimpel sind meist die Abzeichen von vielen unserer Fahrten, aus diesem Grund halten einige Sippen, Stämme, etc. ihre Wimpel und Fahnen schon fast für heilig. Und wenn am Morgen die Bundesfahne hochgezogen wird, gibt es in einigen Gruppen die Tradition die Rechte zum Pfadfindergruß zu erheben. Mit diesem Fahngruß wird nicht etwa das "Stück Stoff" dort oben begrüßt, nein man begrüßt damit alle anderen Pfadfinder auf der ganzen Welt. Doch was bedeutet unser Gruß eigentlich?

Ganz bestimmt kennst du den Pfadfindergruß: du erhebst die rechte Hand in Schulterhöhe, legst den Daumen über den kleinen Finger und streckst die übrigen drei Finger. Mit etwas Fantasie wirst du hier die drei Blätter der Lilie entdecken. Man hat diesem Gruß auch eine Bedeutung unterlegt:

Daumen überm kleinen Finger => der Starke beschützt den Schwachen.

Die drei mittleren Finger => die drei Punkte des Pfadfinderversprechens

Schließlich noch das andere Zeichen der Pfadfinder:

Sie geben sich bei der Begrüßung die linke Hand. Schnell kommt dann die deutsche Redensart: „Die Linke kommt vom Herzen . . . Aber eigentlich ist dieser Satz doch nur als Entschuldigung anzusehen, wenn man sonst einmal statt der rechten die linke Hand gibt.

Baden-Powell hat diese Art des Grußes aber aus Afrika mitgebracht. In einem Neger-Stamm wurden besonders verdienstvolle und achtenswerte Männer mit der linken Hand begrüßt.

Es ist schon etwas großartiges, Mitglied der weltweiten Pfadfinderbewegung zu sein. Du hast dich entschlossen, nach dem Gesetz der Pfadfinder zu leben.





Dazu gehört viel Mut und Entschlossenheit - oder etwa nicht? Der Handschlag mit der Linken zeichnet dich als Pfadfinder aus. Er ist gleichzeitig ein Zeichen der Verbundenheit mit Pfadfinderbrüdern und -schwestern in aller Welt. Das wirst du ganz besonders auf internationalen Treffen spüren. Allerdings wirst du dann auch feststellen, daß die bei uns übliche Art, dabei den kleinen Finger abzuspitzen, nicht überall bekannt ist.

Unsere Kluft

zeigt allen anderen Menschen, daß wir Pfadfinder sind. Sie zeigt aber auch uns selber, daß wir zu einer großen Gemeinschaft gehören. Doch woraus besteht unsere Kluft eigentlich? In der Bundesordnung unter Punkt III FORMEN finden wir folgendes:



1. Das Bundeszeichen - Kleeblatt und Rautenlilie - besteht aus den internationalen Zeichen der Pfadfinderinnenbewegung, dem Kleeblatt, und dem internationalen Zeichen der Pfadfinderbewegung, der Lilie.
 2. Die Farben des Bundes sind Blau-Gold.
 3. Der Gruß entspricht dem internationalen Brauch.
 4. Zur Bundestracht gehören:
 - Dunkelblaues Hemd/Bluse und Bundeszeichen.
 - Für die Wölflingsstufe das goldgelbe Halstuch und als Stoffabzeichen der schwarze Wolfskopf auf goldgelbem Grund.
 - Ab Pfadfinderstufe das blaue Halstuch mit goldgelbem Randstreifen und als Stoffabzeichen das Bundeszeichen auf blauem Grund.
- Bei Auslandsfahrten wird das Deutschlandband getragen.



Hmmm, nur Hemd, Halstuch und Lilie, das ist alles? Strenggenommen JA, aber Traditionell gehört noch mehr hinzu, wie zum Beispiel die JuJa (Jugendschafts Jacke) Welche in den Zwanzigern dieses Jahrhunderts von Tusk eingeführt wurde (der russischen Matrosenbekeidung nachempfunden). Nicht vergessen sollten wir aber auch das Stammesabzeichen und evtl. Lagerabzeichen. Damit wir aber nicht herumlaufen wie zum Beispiel Amerikanische Pfadfinder, bei denen man zum Teil die Hemdfarbe nicht mehr erkennen kann vor lauter Abzeichen, hat man sich darauf geeinigt, maximal die Abzeichen eines Lagers pro Hemd zu tragen. Wir tragen unsere Kluft um zu symbolisieren, daß wir eine Gruppe sind, damit wollen wir einigen Trends entgegenwirken, daß man ohne Markenkleidung nichts mehr gilt. So wollte auch B.P. damit Klassenunterschied zwischen Reich und Arm vermeiden.

